

## Neues Standort-Konzept für Jahrmärkte

### Künftig Stellflächen auch auf Kirchplatz und Bornemann-Platz / Besserer Ringverkehr durch die Stadt

**Die ersten Weichen sind gestellt: Der Frühjahrsmarkt und der Barbarossa-Markt ziehen um. Um einen besseren Verkehrsfluss durch die Stadt zu gewährleisten, bleiben Durchfahrtsstraßen künftig frei von Ständen. Diese weichen auf den Kirchplatz aus. Das neue Standort-Konzept für die beiden großen Obernkirchener Märkte hat eine eigens gebildete Arbeitsgruppe auf die Beine gestellt.**

**Obernkirchen.** Im Kern bedeutet das: Die Rathenaustraße, die Heye-Straße, die Neumarktstraße und der Neumarktplatz werden schon ab dem bevorstehenden Barbarossa-Markt im Herbst von Ständen und Fahrgeschäften freigehalten. Dadurch gibt es künftig auch an Markttagen einen ungestörten Verkehrsfluss von Rinteln nach Stadthagen und umgekehrt. Die fehlenden Stellflächen sollen durch die Nutzung des Kirchplatzes sowie der öffentlichen Parkzone im Süden des Bornemann-Platzes ersetzt werden. Der Markt beginnt dann erst an der Friedrich-Ebert-Straße.

Die Gruppe „Mitte“ hatte im März 2004 gefordert, der Ausschuss für Ordnungs- und Feuerwesesen sollte Überlegungen dieser Art anstellen. Im Vordergrund stand zwar ein reibungsloser Verkehrsfluss während der Märkte, aber es ging auch um die Sicherung der Schulwege und um eine bessere Erreichbarkeit der Innenstadt für Notfallfahrzeuge.

Um diese Pläne in den Griff zu bekommen, war ein Arbeitsausschuss aus Ratsmitgliedern sowie Vertretern der Stadt und des Kirchenvorstandes gebildet worden. Marktveranstalter Siegfried Steuer legte dem Ausschuss sein Konzept für die Neuregelung vor. Dieses sieht vor, dass auf der Westseite des Kirchplatzes künftig der Autoscooter untergebracht wird. Im Winkel vor dem Wohnhaus der Familie Nix soll ein weiteres Karussell Platz finden. Frei bleiben sollen ein breiter Streifen quer vor der Stiftskirche sowie die Verlängerung des Fußweges von der Bergamtsstraße bis zum Marktplatz. Mit Hilfe einer Umfrage wollte die Stadt klären, wie die Anlieger des Kirchplatzes zu diesen Plänen stehen. Reagiert haben nur 20 Prozent der angeschriebenen Haushalte. Die Hälfte davon akzeptiert das Vorhaben, die restlichen Anlieger hatten Vorbehalte wegen des zusätzlichen Geräuschpegels. Sie erhielten inzwischen ein Schreiben der Stadt, mit der Bitte, die geplante Regelung im öffentlichen Interesse anzunehmen. Diese Güterabwägung hatte der Verwaltungsausschuss getroffen.

Der öffentliche Teil des Bornemann-Platzes, der über einen Durchgang von der Friedrich-Ebert-Straße zu erreichen ist, soll künftig der Standort eines neuen Fahrgeschäftes werden. Nach Möglichkeit will man dort zu jedem Markt mit einer Neuheit aufwarten. „Wir werden in der Zeit zwischen 14 und 22 Uhr, wenn der Markt geöffnet ist, die Zufahrt zum Bornemann-Platz von der Langen Straße aus sperren“, kündigte Andreas Grote vom Fachbereich I an.

Nachmittags können dadurch der „Aldi“-Markt und die anderen Geschäfte nur von der Kalten Weide und der Bornemannstraße erreicht werden. Gesperrt werden auch die Stellplätze vor dem Grundstück Lange Straße 10, weil dort Verkaufsstände errichtet werden. sig